

# 1.200 Jahre Groß Lafferde: Ein Dorf feiert Geburtstag

Über das ganze Jahr verteilt sind **zahlreiche Veranstaltungen** geplant

VON KERSTIN WOSNITZA

**Groß Lafferde.** Die Groß Lafferde blicken in diesem Jahr stolz auf ein besonderes Jubiläum: Ihr Ort wurde 825, also vor 1.200 Jahren, als „Loferdi“ das erste Mal urkundlich erwähnt. Das nehmen die Bürger zum Anlass, über das Jahr verteilt zahlreiche Aktionen durchzuführen. Das Dorf ist wegen des seit 1787 stattfindenden Lafferder Marktes weit über die Grenzen des Landkreises Peine hinweg bekannt.

Noch bis zum 31. Oktober läuft ein **Fotowettbewerb**. „Alle Bürger und Besucher sind eingeladen, kreativ auf unsere Ortschaft zu schauen und ihre persönliche Sicht auf Groß Lafferde in Bildern festzuhalten“, heißt es. Die Aufnahmen sollen Geschichte, Tradition und Dorfleben widerspiegeln und bei einer Ausstellung im Rahmen des Weihnachtsmarktes gezeigt werden. Die zehn schönsten Bilder werden prämiert.

Ein weiterer Höhepunkt soll das Ausschießen einer besonderen **Jubiläumsscheibe** sein. Am Samstag, 17. Mai, sind alle Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen. Der Schützenverein Hubertus sorgt für den reibungslosen

Ablauf und sponsert die Scheibe. Für Verpflegung ist gesorgt. „Die Proklamation des Gewinners erfolgt beim Festkommers am 10. Juli“, blicken die Organisatoren voraus.

## Festkommers kurz vor dem Volksfest

Der **Festkommers** findet am Donnerstag vor dem Volksfest statt, sodass das Festzelt genutzt werden kann. Es sollen die Geschichte und die Entwicklung der Ortschaft in den Fokus rücken. „Freuen Sie sich auf eine emotionale Rückschau auf 1.200 Jahre Groß Lafferde, interessante Ansprachen und ein abwechslungsreiches Programm“, laden die Veranstalter ein. Es werden Ehrengäste erwartet, an verschiedenen Ständen auf dem Marktplatz gibt es zu essen, und nach der offiziellen Zeremonie ist ein geselliges Beisammensein geplant.

Ein **Kinder-Boßelturnier** veranstaltet der Festausschuss in Zusammenarbeit mit der Kyffhäuser Kameradschaft am 9. August. Eingeladen sind alle Jungen und Mädchen zwischen acht und 14 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sollten bis zum 2. August erfolgen. Geplant ist eine Boßelrunde mit spielerischen



Der Wasserturm ist das Wahrzeichen von Groß Lafferde. Rundherum findet seit Jahrhunderten immer im September der Lafferder Markt statt.

FOTO: DENNIS NOBBE

schen Einlagen. Getränke und Grillwürste gibt es gratis.

## Zwei Filmabende sind geplant

Gleich an zwei Abenden – nämlich am 10. und am 11. November – besteht im Saal des Gasthauses „Zum Markt“ die Gelegenheit, sich alte und nicht ganz so alte Filmaufnahmen der Ortschaft anzuschauen. Dazu gibt es Hintergrundinformationen, Historisches und wissenswerte Anekdoten. Angeboten werden, wie es

sich für **Filmabende** gehört, Popcorn und Zuckerwatte.

## Weitere Höhepunkte:

Zum ersten Mal wird am Groß Lafferder Wasserturm ein **Weihnachtsmarkt** stattfinden.

Der **Wandertag** des MTV Groß Lafferde steht unter dem Motto „12.000 Schritte durch 1.200 Jahre“. Es können zwölf Stationen erwandert werden, an denen man Aufgaben und Fragen zum Dorf stellt.

Der Tag der Gemeinde wird am 10. August gefeiert. Es ist ein **Bürger-Brunch** im Kirchgarten geplant.

In einer **Jubiläumsbroschüre** stellen sich alle Vereine der Ortschaft vor.

Bürger haben die Möglichkeit, ein 60 mal 120 Zentimeter großes **Jubiläums-Banner** mit dem Aufdruck des Jubiläumslogos zu bestellen und am Haus anzubringen.

Bereits stattgefunden haben die **Lafferder Passion**, die die evangelische Kirchengemeinde am Karfreitag aufgeführt hat, und der von der Jungesellschaft durchgeführte **Tanz in den Mai**. Übrigens haben auch die Unverheirateten einen besonderen Grund zum Feiern: Ihren Verein gibt es seit 1950, also seit 75 Jahren.

„Wir freuen uns sehr darauf, das Dorfjubiläum mit der gesamten Dorfgemeinschaft zu feiern“, sagt Ortsbürgermeister Torsten Brinsa. Es sollen alle Generationen ansprechen und zeigen, wie stark der Zusammenhalt ist. „Jede Veranstaltung wird ihren Teil dazu beitragen, dieses besondere Jahr für Groß Lafferde unvergesslich zu machen“, ist Brinsa überzeugt.

## Blutige Nacht in Peine: Angeklagte sprechen von Notwehr

Vor dem Landgericht Hildesheim hat ein Prozess gegen zwei junge Männer begonnen, der viele Fragen aufwirft

VON FRANK VOLLMER

**Peine/Hildesheim.** Vor dem Landgericht Hildesheim hat der Prozess gegen zwei junge Männer begonnen. Ihnen wird versuchter Mord, gefährliche Körperverletzung, Verstöße gegen das Waffengesetz und Bedrohung vorgeworfen. Die Taten ereigneten sich im Herbst 2021 in Peine. Nach dem ersten Verhandlungstag bleiben zumindest in einem der Fälle Zweifel: Handelte es sich um einen gezielten Angriff oder Notwehr?

Im September 2021 soll der heute 22-Jährige einem Zeugen mit einem Butterflymesser aufgelauert und ihn bedroht haben. Grund sei ein eskalierender Streit mit einem Bekannten seiner Ex-Freundin gewesen. Dieser habe sich über WhatsApp hochgeschaukelt. Am nächsten Morgen habe er den Zeugen am Bahnhof in Peine mit einem Messer konfrontiert und „Lauf!“ gerufen. Er habe sich in einer Ausnahmesituation befunden und sei stark drogenabhängig gewesen.

Im Mittelpunkt der Verhandlung steht jedoch der spätere Vorfall in der Nacht zum 28. November 2021. Beide Angeklagte gaben an, es sei auf dem Weg zur Wohnung des Jüngeren zu einem ersten Aufeinandertreffen mit der später betroffenen Gruppe gekommen.

Dabei, so der 21-jährige Angeklagte, sei er im Vorbeigehen ohne Vorwarnung geschubst worden. Sein 22-jähriger Begleiter sei von einem der Männer auf den Hinterkopf geschlagen worden. Die Situation habe sich zunächst beruhigt, bevor es Minuten später vor der Haustür des Jüngeren zu einer erneuten, eskalierenden Konfrontation gekommen sei.

Der 21-Jährige schilderte, dass er bereits erfolglos versucht hätte, die Haustür zu öffnen, als sich die drei Männer näherten. Nach seinen Angaben fragte sein Begleiter: „Was sollte das gerade?“, woraufhin der sofort mit einem Faustschlag gegen den Kopf attackiert worden sei. Er selbst habe dann mit einem Teleskopschlagstock versucht, einen zweiten



Vor dem Landgericht Hildesheim hat der Prozess gegen zwei junge Männer, 21 und 22 Jahre alt, begonnen. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

Angreifer auf Abstand zu halten, um seinem Begleiter zu helfen. Ein Messer, das er ebenfalls bei sich getragen habe, habe er zwar gezogen, aber nicht eingesetzt.

Der 22-Jährige wiederum gab an, nach mehreren Schlägen durch den Angreifer in Panik geraten zu sein. Er habe sich aus einer hockenden Verteidigungshaltung heraus mit dem Messer verteidigt, es geöffnet und zuge-

stochen. Er und der Zeuge seien dabei übereinander gestürzt. Während er über dem Angreifer lag, habe er gefragt, ob der „genug“ habe. Daraufhin sei die Auseinandersetzung beendet gewesen. Die beiden Angeklagten hätten sich in den inzwischen geöffneten Hausflur zurückgezogen.

Die genaue Anzahl der Stiche konnte der Angeklagte nicht be-

nennen. Auch er gab an, sich nur bruchstückhaft an Einzelheiten erinnern zu können.

Fotos der Polizei zeigten Blutspuren im Hausflur und ein offenes Messer auf dem Boden, das dem 21-Jährigen gehörte. Das Messer, mit dem die Stichverletzungen verursacht wurden, blieb dagegen verschwunden. Die Richterin äußerte Zweifel, ob die Aussagen des 22-Jährigen mit dem tatsächlichen Verletzungsbild übereinstimmen. Auf die Nachfragen der Richterin erklärte er schließlich, aus Angst gehandelt zu haben.

Beide Angeklagte betonten, von der Gruppe überrascht und verfolgt worden zu sein. Der Anwalt des 22-Jährigen sprach von Panik und Todesangst bei seinem Mandanten, der nun sichtbar emotional angespannt war.

Der erste Verhandlungstag hinterlässt offene Fragen. Wer hat den Hausflur geöffnet? Wo ist die Tatwaffe? Handelten die Angeklagten aus Notwehr? Weitere Zeugen sollen bis 14. Mai gehört werden.